

Calwer Wochenblatt

№ 86.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erk. Dienstage, Donnerstage und Sonntage.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 24. Juli 1897.

Wierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1. 10
ins Haus gebracht. Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Nr. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 23. Juli. Die Wasserversorgung der Ortshäfen des nördlichen Schwarzwalds und die Gründung eines Gemeindevasserverbands ist in einer heute im Vereinshaus stattgehabten Versammlung der Ortsvorstände der interessierten Gemeinden zustande gekommen. Den Vorsitz führte Herr Oberregierungsrat Mosthaf, ferner wohnten an die Herren Oberamtmann Boelter und Oberamtmann Ritter von Nagold. Zum Beitritt erklärten sich bereit die Orte Agenbach, Aichhalden, Alzenberg, Breitenberg, Hoffelt, Hornberg, Löhnhardt, Martinsmoos, Neuweiler, Sonnenhardt, Würzbach, Zwerenberg und die Orte des Oberamtsbezirks Nagold: Etmannswiler, Simmersfeld, Ueberberg, Beuren, Altensteig-Dorf, Ebershardt, Gärweiler. Die Verhandlung währte von morgens 1/2 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr.

Von der R. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 20. d. Mts. die Wahl des Stadtschultheißen und Verwaltungsrats Karl Rinzler in Liebenzell zum Ortsvorsteher der Gemeinde Asperg, DA. Ludwigsburg, bestätigt.

Zwerenberg. Das zwischen Neubulach und Zwerenberg wechselnde Missionsfest kam in diesem Jahr an uns und wurde am letzten Sonntag in dicht besetzter Kirche gefeiert. Nach einer Ansprache des Ortsgeistlichen über „die Liebe Christi als treibenden Grund aller rechten Missionstätigkeit“ betrat ein aus unserer Kirchengemeinde selbst hervorgegangener Missionar die Kanzel, D. Schaible aus Gaugenhalden, und gab uns eine anschauliche Schilderung des Landes China, in welchem er wirkte, wie trostlos die Lehre des Konfucius und des Buddha, wie herzlos oft das Zusammenleben der Chinesen, wie unwürdig die Stellung des Weibes in jenem Lande sei. Um so equidender waren die Bilder von chinesischem Glaubensleben, deren er etliche uns vor Augen führte. Auf diesen Vortrag folgte in angenehm empfundener Abwechslung ein schön vorgetragener 4stimmiger Gesang des Psalms „Wann der Herr die Gefangenen Sions erlösen wird“. Hierauf hielt Missionar Walz aus Indien eine mit vielen Bildern und Gleichnissen geschmückte Ansprache, durch welche trotz aller Missionschwierigkeiten in Indien die Zuversicht hindurchleuchtete, daß der Herr die Erde doch noch mit seiner Herrlichkeit erfüllen wird. In kräftigem, kurzem Schlusswort rief Stadtpfarrer Riedle aus Neubulach der Festversammlung zu: „Was ist Mission? Nichts anderes als Seelengewinnung und diese bildet eine Aufgabe für jeden lebendigen Christen auch hier in der Heimat.“ Von dem Interesse der Versammlung für die Mission legte die reiche Opfergabe, welche 184 M. betrug, bereites Zeugnis ab. Möge der Eifer sich besonders auch im regelmäßigen Geben für die Mission während des ganzen Jahres sich beweisen.

Neuenbürg, 22. Juli. Im Gemeindevald bei Schwann hies. Bezirks fand bei dem gestern Mittag niedergegangenen Gewitter der 44 Jahre alte Tagelöhner Jakob Faas einen raschen Tod. Derselbe setzte sich zum Vesper an einer Tanne nieder, als er nach einem starken Blitzschlag tot zusammenbrach. Da an dem Baum selbst keine Spur von Blitzschlag

zu sehen ist, so sind die Ansichten darüber geteilt, ob der Tod des Faas durch den Blitzschlag selbst, oder ob ein Herzschlag infolge des Schreckens die Ursache ist.

Stuttgart, 22. Juli. Der bayerische Schnellzug 153 von Nürnberg ist gestern abend in Crailsheim mit voller Geschwindigkeit auf sein Einfahrtsgleis, welches als Sadgleis endigt, eingefahren und soweit vorgekommen, daß er auf eine am Ende des Sadgleises aufgestellte Lokomotive auffuhr und diese beschädigte. Verletzungen von Reisenden sind nicht gemeldet.

Stuttgart, 22. Juli. (Entgleisung.) Der in Folge größerer Verspätung des bayerischen Anschlußzugs von Crailsheim bis Friedrichshafen am 21. Juli eingelegte Nachzug zu Schnellzug 98/15 ist auf der freien Bahn zwischen den Stationen Reckenbeuren und Friedrichshafen entgleist. Einige Reisende haben leichte Schürfwunden erlitten; schwerer verletzt ist niemand. Der Schaden an Fahrzeugen und an der Bahn ist nicht sehr bedeutend. Die Bahn wird an der Entgleisungsstelle bis heute mittag wieder fahrbar sein. Mutmaßliche Ursache der Entgleisung: Lockerung des Gleises durch kurz zuvor niedergegangenen wolkenbruchartigen Regen.

Bachnang, 21. Juli. Für die Hagelbeschädigten des Landes sind bei den hiesigen Sammelstellen samt den Parzellen über 3 300 M eingegangen.

Neckarsulm, 19. Juli. Die Aufräumarbeiten der vom Hagel total zerschlagenen Getreidefelder sind — Dank von den Rgl. Regimentkommandos in Heilbronn und Stuttgart in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellten Mannschaften — zum größten Teil beendet. Ein schweres Stüd Arbeit verursachte das Mähen und Wegschaffen des zu einem wilden Chaos verwandelten, am Boden liegenden zersehten Strohes, das kaum noch als Streue verwendet werden kann. Auch nicht eine Aehre oder Hülse konnte gefunden werden, die noch ein Körnchen enthielt. Alles lag leer und wie gedroschen am Boden. Diejenigen, welche für kommenden Spät-Herbst dem Boden noch etwas abzugewinnen hofften, bestellten ihr Feld sofort wieder aufs neue und begannen mit der Anpflanzung von Pferdejaßn, Angersn, Bohnen, etc. Leider aber scheint auch diese letzte Hoffnung infolge der andauernd trockenen Witterung, vereitelt zu werden und alle Mühe und Arbeit vergeblich zu sein. Daß unter solch trübren Ausichten mancher Landwirt mit banger Sorge der Zukunft entgegen sieht, kann man sich denken. Eine weitere Besorgnis für den Landwirt entsteht noch in dem gänzlischen Ausfall des Grünfutters, wodurch es manchen Viehhalter bei bestem Willen nicht ermöglicht sein wird, seinen derzeitigen Bestand bei behalten zu können. Zu dieser Misere gesellt sich noch ein bedeutender Ausfall an Milch, so daß der Landwirt auch in diesem Produkt eine wesentliche Mindereinnahme ergibt. — Bei den Obstbäumen, namentlich aber in unseren Weinbergen sieht es trostlos aus. Man hört die Besitzer immer wieder sagen, unsere Recken wollten wir verschmerzen, da ist doch nur die eine Ernte vernichtet, aber in unseren Weinbergen ist der Ertrag auf Jahre hinaus verloren. Der Schaden ist hier gar nicht zu berechnen; die vielen jungen mit viel Mühe und Kosten gedauten

Weinberge werden nie wieder zur gleichen Ueppigkeit heranwachsen und für immer verminderte Herbst-Ergebnisse liefern. Die mittleren und älteren, die noch auf längere Jahre auf einen schönen Herbst hoffen ließen, müssen ausgehauen werden. Da, wo die sogenannten Seizen enifernt sind, treiben jetzt die Frucht- und Weinaugen aus, so daß auch hier auf nächstes Jahr auf Ertrag nicht zu rechnen ist. Alles in allem. — Das Hagelwetter vom 1. ds. hat nicht nur unsere sämtlichen Weinberge, den Ertrag der Ernte, die vielen Obstbäume, etc. vernichtet, sondern es treten jetzt schon eine Reihe bedenklicher Kalamitäten auf, die schlimme Folgen nach sich ziehen werden. In diesem namenlosen Unglück ist deshalb Hilfe von auswärts dringend notwendig. Noch sei bemerkt, daß der Schaden, welcher der hiesigen Markung für heute durch das schreckliche Hagelwetter erwachsen ist, amtlich auf 1 200 000 M berechnet wurde.

Hein, 22. Juli. Vorgestern wurde in Reichenau am Bodensee die Leiche des erst seit Kurzem in der Fremde weilenden ältesten Sohnes des Kaisers Rünzing von hier aus dem Wasser gezogen. Der hoffnungsvolle junge Mann scheint von einem Unglück betroffen worden zu sein. Es fanden sich nämlich bei der Leiche die Papiere und Wertgegenstände noch alle vor.

Mergentheim, 22. Juli. Anlässlich des Gefehts, welches am 25. Juli 1866 bei Gerchsheim bei Tauberbischofsheim stattgefunden hat, wird am Sonntag den 25. ds. Mts. eine Erinnerungsfest dort abgehalten. Auf Veranlassung der württemb. Regierung wurden die auf dem Felde bestatteten württemb. Krieger ausgegraben und im Gerchsheimer Friedhofe in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt. Es liegen zusammen 12 Württemberger jetzt in diesem Grabe. Die Württemb. Regierung ließ nun ein einfaches Denkmal setzen, welches an genanntem Tage enthüllt wird. Verschiedene Offiziere aus Württemberg werden sich zu dieser Feier einfinden.

Ebingen, 21. Juli. Gestern Abend waren auf dem hies. Rathaus die Mitglieder des hies. örtlichen Hilfskomites zu einer Sitzung versammelt, um Beratung zu pflegen über eine planmäßige, wirksamere Sammlung von milden Gaben, die den durch Unwetter geschädigten sowohl in unserem Oberamt als hauptsächlich auch im Unterland zu Gute kommen sollen.

Ebingen, 21. Juli. Gestern vormittag verjagten Feldarbeiter einen Raubvogel, welcher eben im Begriff war, eine kurz zuvor gestohene Taube sich schmecken zu lassen. Sie hoben die Taube auf und gewahrten unter einem Flügel einen dort angebrachten Federkiel, in welchem ein Papierröllchen saß, welches mit fremden (arabischen) Worten und Zahlen so fein beschrieben war, daß nur mittelst Vergrößerungsglas die Schrift — leider Chiffrierschrift — festgestellt werden konnte. Die Taube mag wohl von ihrem Bestimmungsort weit abgekommen sein.

Saulgau, 22. Juli. Vorgestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr wurden von teilweise sehr starkem Hagel Schlag betroffen die Gemeinden und Markungen Altdörfen, Eichstegen, Keckenried, Käfersulgen, Ragenreute, Waldhausen, Fleischwangen, u. s. w. Von dem während des Gewitters herrschenden

orkanartigen Sturm wurden mehrere Gebäude beschädigt, Bäume geknickt und Hopfenanlagen niedergebissen. — Ueber die Verheerungen des gemeldeten vorgestrigen Gewitters erfahren wir aus den Gemeinden Kroenrich, Eichstegen, Käferfulgen, daß die zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Ernte beinahe total vernichtet sei. Die Hagelkörner fielen bei starkem Sturm taubeneiergroß und zertrümmerten auf der Westseite eine Masse Fensterscheiben. Die Gartengewächse und der Klee wurden vollständig vernichtet. Mehrere Besitzer sind versichert. In dem einige Kilometer von den genannten Orten entfernten Unterwaldhausen und Umgebung fielen die Hagelkörner in Ballnushöhe und vernichteten die Feldfrüchte ebenfalls beinahe total, viele Bäume sind teils entwurzelt, teils geknickt, Beeren- und Gartengewächse total zertrümmert, eine Masse Fensterscheiben zertrümmert, Dächer beschädigt u. s. w. Der Schaden ist sehr groß und läßt sich momentan noch nicht übersehen. Auch von der Höhe (Hohentengen) wird von einem gefährlichen Gewitter berichtet, bei welchem der Blitz in eine hart an der Gottesackerkapelle stehende Poppel schlug, ohne diese zu beschädigen, denn er sprang alsbald auf den Dachstuhl der Kapelle über und richtete an demselben ziemliche Verwüstungen an. Dann nahm der Blitz seinen Weg durch einen neben der Kapelle liegenden Telefondraht, denselben vollständig zerschmelzend. In Weiskofen, wohin ein Teil des Stromes seinen Weg nahm, zerstörte derselbe 4 Telefonständer und demolierte ein Hausdach, in Hohentengen aber wurde der Telefonapparat vernichtet; die im Amtszimmer anwesenden Bediensteten, kamen mit dem nicht geringen Schrecken davon. Auch in Mengen wurde der Apparat zerstört. Von Hagelschlag wurden wir, Gott sei Dank, verschont.

Leutkirch, 22. Juli. Vorgestern Abend entluden sich in unserer Umgebung einige schwere Gewitter. Die Markungen Wurzbach, Seibranz, Rößberg und andere wurden nahezu total verhegelt. Der Sturm deckte Dächer ab und entwurzelte Bäume. Fenster wurden vom Hagel in großer Zahl zertrümmert. Die Fluren sollen einen jammervollen Anblick gewähren.

Pforzheim, 22. Juli. Der hies. Lebensmittelbedürfnis-Verein, in welchem die Sozialdemokraten vollständig tonangebend sind, hat das Bierbrauer Hofische Anwesen hier um 150 000 M angekauft, um dasselbe in ein Zentral-Magazin umzugestalten. Der Verein zahlt seinen Mitgliedern zwar keine Dividende, gibt die Waren aber zum Einkaufspreis. Trotzdem hat er sich schon ein stattliches Vermögen erworben. Die hies. Geschäftsleute, welche unter der Konkurrenz des Vereins sehr leiden, sind selbstverständlich nicht gut auf denselben zu sprechen. — Hier und in Wildbad, wird gegenwärtig dafür agitiert, die württ. Eisenbahndirektion zu veranlassen, einen der auf verschiedenen (!) württ. Bahnstrecken im Nahverkehr mit Erfolg eingeführten Serpillet-Motor-Wagen zwischen Pforzheim und Wildbad während der Sommermonate ununterbrochen hin und hergehen zu lassen, und zwar mit direktem Anschluß an die sämtlichen in Pforzheim ankommenden wichtigeren Züge, wobei die bisher verkehrenden sieben Züge entsprechend reduziert werden könnten.

Schrozberg, 21. Juli. Vor Diebstählen ist nichts sicher, dies beweist die Thatfache, daß innerhalb kurzer Zeit auf hies. Friedhöfe eine Marmor-tafel mit Inschrift und ein eisernes Kreuz gewaltsam-weise aus Grabsteinen ausgebrochen und mitgenommen wurden. Den Dieb der Marmor-tafel, einen auswärtigen Steinhauer, hat man entdeckt, möge es gelingen, auch denjenigen des Kreuzes der verdienten Strafe zu überliefern.

München, 20. Juli. Die hiesige Universität hat dem modernen Zug der Zeit auch in der Hinsicht Rechnung zu tragen beschloffen, daß sie für jene Studenten, die dem Radsport huldigen und gegebenenfalls auch ins Kolleg radeln wollen, einen im Erdgeschloß gelegenen Bewölberaum zur Verfügung stellt. Die Wände sind mit Ringen versehen, an denen die Räder mittels einer Kette befestigt werden könnten. Eine Haftung für die eingestellten Räder lehnt die Universität selbstverständlich ab. Wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ dieser Mitteilung hinzufügen, giebt es hier bereits einige akademische Radsportverbindungen, die diese neue Einrichtung besonders freudig begrüßen werden.

Nürnberg, 20. Juli. Eine nicht ganz glückliche Spekulation hat das Schützenfestkomitee unternommen. Auf sein Ansuchen hatte der bayrische Staat eigene Postkarten für das Schützenfest angefertigt. Es wurden von diesen Karten (welche einen gegen die andern bayrischen Postkarten verschiedenartigen Wappenaufdruck tragen) für feste Rechnung des Komites über 300 000 Stück angefertigt, und das Komitee, das den Verkaufspreis auf 20 S festsetzte, hoffte hiedurch einen großen Nutzen durch den Verkauf bereits in der Tasche zu haben. Es wurde jedoch nicht das ganze Quantum während des Schützenfestes verkauft, so daß das Komitee sich veranlaßt sah, jetzt den Restbestand an eine hiesige Buchhandlung um einen ermäßigten Preis abzugeben.

Köln, 21. Juli. In dem benachbarten Kall erkrankten plötzlich, wie die „Frankf. Zeitung“ meldet, 10 Personen nach dem Genuße von rohem gehacktem Fleisch unter Vergiftungserscheinungen. Die sämtl. erkrankten Personen hatten verschiedenen Familien angehört, das Fleisch war aber bei einem und demselben Metzger gekauft worden. Mehrere der Kranken befinden sich in Todesgefahr. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Berlin, 21. Juli. Der langjährige Kassier des sozialdemokratischen Unterstützungsvereins der Hutmacher, Kempe, der volles Vertrauen genoß, ist wegen Unterschlagungen im Betrage von 10 000 Mark verhaftet worden. Die Unterschleife waren bei einer unermuteten Revision festgestellt, worauf der Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht wurde, die dann die Verhaftung verfügte.

Berlin, 22. Juli. Das Staatsministerium hielt heute nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. v. Miquel eine Sitzung im Dienstgebäude ab.

Berlin, 22. Juli. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht das kgl. spanische Dekret, wonach vom 1. Juli d. J. ab die Klasseneinteilung für die durch das Gesetz vom 30. August 1896 eingeführte Transportsteuer auf den Waren- und Personenverkehr einer Abänderung unterzogen und die Steuersätze zum Teil erhöht werden. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die im wesentlichen neuen Steuersätze im Warenverkehr. — Der „Reichsanz.“ schreibt: Ein zeitweiliges Getreideinfuhrverbot, dessen Erlaß in einer an den Reichsanzler gerichteten Eingabe der Bund der Landwirte beantragte, würde mit den bestehenden Handelsverträgen nicht vereinbar sein und es würde dem Antrag schon dieserhalb nicht stattgegeben werden können.

Stockholm, 23. Juli. Die Zeitung „Afton-Bladet“, welche mit Andree den Empfang der ersten Nachrichten vereinbarte, teilt mit; die in Stavanger gefangene Brieftaube könne nicht von Andree herühren, weil Andree's Tauben den Vermerk trügen: „Andree-Expedition a b 1897.“

Konstantinopel, 22. Juli. Der neuer-nannte Kommandant der türkischen Truppen auf Kreta Schewad Pascha ist mit mehreren Civilbeamten und 2 Generalstabs-offizieren an Bord des Dampfers Kiamil nach Kreta abgereist. — Die Pforte hat heute die von den Boten verlangte Erklärung dahin abgegeben, daß sie die von den Militärattachés der Boten verlangte vorgeschlagene Grenze gegen Thessalien annimmt.

Kanea, 21. Juli. Agence Havas. Der Gouverneur ging gestern in Methyew an Bord des russischen Admiralschiffes, um die Admirale über die neuerlichen Unruhen aufzuklären. Danach verließen die Türken am Samstag Nacht die Stadt, griffen die Christen an, töteten 7 derselben, verwundeten 3 und blendeten einen. Gestern griffen unbewaffnete Türken eine russische Proviantkolonne mit Lebensmitteln für die Christen an. Die Soldaten trieben die Angreifer mit Kolbenschlägen zurück. Die Ordnung ist Dank der Intervention der Admirale wieder hergestellt. Die Aufregung dauert fort.

Vermishtes.

— Der Hauptgewinn der Altstadt-Rottweil Lotterie mit 15,000 M ist einem Weingärtner in Stuttgart zugefallen. Der 2. Hauptgewinn, welcher auf die Nr. 91 427 fiel und in der Kollekte von Adolf Rauz in Eßlingen verkauft wurde, ist nach Weiskofen bei Eßlingen gefallen, dortselbst

haben zwei Bürger Namens Toxis und Zeitler das Los gemeinschaftlich gekauft. Den beiden glücklichen Gewinnern ist der Gewinn zu gönnen, da dieselben gute Verwendung dafür haben.

Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Heilbronn. Die letzten Tage brachten der Ausstellung viele Besucher anlässlich der trefflich verlaufenen 50jährigen Jubelfeier des Gewerbevereins, der großen Regatta, des Kongresses der süddeutschen Feuerbestattungsvereine und der Landesversammlung württ. Körperschaftsbeamter, am Sonntag allein 24 Vereine mit 1717 Mitgliedern und entsprechende Kasseneingänge, darunter den höchsten seit Eröffnung der Ausstellung mit fast M 3000. —, obgleich jetzt naturgemäß nicht mehr Dauerkarten bis zu M 25.—, sondern nur die so billigen Tages- und Vereinskarten gelöst werden. An die Schulinspektorate in weitem Umkreis hat der Ausschuß Einladungen zum Besuch durch Schüler und Schülerinnen mit nur 25 S kostenden Karten verschickt und läßt die Presse bitten, da vielleicht — ohne Absicht — nicht allen in Betracht kommenden Schulvorständen diese Mitteilung zugekommen, auch ihrerseits auf diese Gelegenheit, der Jugend praktischen Anschauungsunterricht zu bieten, aufmerksam zu machen. Frisch und glänzend wie am Eröffnungstag, nur vollständiger, zeigt sich nach 2 erfolgreichen Monaten die Ausstellung und findet in allen Teilen viel Lob und Anerkennung. Auch an musikalischen, theatralischen und sonstigen Darbietungen und Sehenswürdigkeiten mangelt es nicht, so daß die Besucher von Ausstellung und Stadt wohl so befriedigt sein werden, wie die Heilbronner durch den willkommenen Zuspruch, der, nach zahlreichen Anmeldungen von Vereinen und Gesellschaften zu schließen, in nächster Zeit sogar den seitherigen vielleicht noch übertreffen wird.

Ein Meteor. Eine französische Zeitschrift giebt einen Bericht über eine ebenso merkwürdige wie seltene Erscheinung, die sich am 16. April d. J. um 11 Uhr abends in einem kleinen Ort in Nordfrankreich (Berville im Departement Salvados) ereignet hat. Die Bewohner eines Gutshauses, das dicht an der Straße gelegen ist, bemerkten um die genannte Zeit einen plötzlichen ungeheuren Lichtschein, der den Raum für mehrere Sekunden erhellte, dann hörten sie eine furchtbare Explosion, deren Gewalt die Fensterscheiben in dem Hause zertrümmerte. Da von einem Wasserloche, das 200 Meter entfernt lag, ein Geräusch wie von einem starken Kochen zu hören war, so ging eine Magd dorthin und rief durch einen Ausruf des Staunens die übrigen Bewohner herbei. Das Wasserloch, das vollkommen ausgetrocknet war, war in einen dichten Dampf gehüllt, und in dem Loche selbst sah man eine große runde Masse von mattgrauer Farbe, in der verschiedene Kristalle zu erkennen waren; sie entwickelte eine starke Hitze und hatte rund umher kleinere Bruchstücke ausgestreut, die Eisenschlacken ähnlich sahen. Es wurde nun bald festgesetzt, daß man es mit einem Meteor zu thun hatte, das gerade in das Wasserloch gefallen war, das Wasser darin ins Kochen gebracht und völlig verdampft hatte. Das merkwürdige Meteor, dessen Gewicht 792 Klg. betrug, wurde von dem Museum in Caen erworben.

Mutmaßliches Wetter. Für Samstag und Sonntag ist nur noch zeitweilig bewölkt, aber fast ausnahmslos trockenes Wetter zu erwarten.

Standesamt Calw.

- Geborene:
 16. Juli. Marie Katharine, Tochter des Ludwig Bayer, Fabrikarbeiters hier.
 Gestorbene:
 17. Juli. Johann Heinrich Schmid, Bäcker hier, 78 1/2 Jahre alt.
 22. „ Georg Gustav Bockel, Tuchmacher hier, 86 1/2 Jahre alt.

Gottesdienste

am 6. Sonntag nach Trinit., 25. Juli.
 Vom Turm: 347. Predigtlied: 429. „Herr, lehre du mich.“
 9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Noos (Matth. 5, 38-48). 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 28. Juli.

7 Uhr: Erntebethunde in der Kirche.
 Das Opfer der Erntebethunde ist für die Hagelbeschädigten des Landes bestimmt.



Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Das Sammeln von Preiselbeeren ist für sämtliche Staatswaldungen des Forstbezirks vor dem 24. August ds. Js. (Bartholomäi) auf Grund des Art. 22 Ziff. 1 des Forstpolizeigesetzes bei Strafe verboten.
Neuenbürg, den 21. Juli 1897.

R. Forstamt.
Uzull.

Für die Wetterbeschädigten des Unterlandes

sind bei der Bezirks sammelstelle folgende Gaben eingegangen und werden mit herzlichem Dank bescheinigt:
1) durch Herrn Delan Noos hier: von Oberamtmann Boelter 10 M., Stiftspr. S. 5 M., Prof. St. 20 M., R. 5 M., B. 50 S., Fr. Sch. 1 M., J. R. 1 M., E. R. 25 S., H. R. 20 M., L. B. 50 M., L. G. 3 M., R. 2 M., R. E. 1 M., Prof. Haug 10 M., Oberpräceptor Beutter 10 M., C. S. 20 M., C. St. Kleider und 5 M., Fr. Veitner 6 M., Fr. Pf. Feucht 3 M., G. E. 10 M., H. Wagner 50 M., G. Sch. 10 M., L. D. 1 M., von mehreren Bürgern von Kohlersthal 12 M., Fr. W. 5 M., Fr. W. 1 M., Ungenannt 2 M., Fr. Staiger 2 M., B. D. 50 S., R. R. 20 M., Sch. 3 M., G. 2 M., Ungenannt 2 M., G. 2 M., S. 5 M., G. 3 M., Handelschuldirektor Spöhrer 100 M., außerdem hat sich Herr Spöhrer bereit erklärt, einen begabten unbemittelten Knaben aus dem Oberamtsbezirk Dehringen auf 2 Jahre unentgeltlich in seine Schule und Pensionat aufzunehmen; von den Kindern des Herrn Spöhrer 60 M., vom Lehrerkollegium der h. Handelsschule 18 M., von Schülern derselben 202 M. 50 S., W. H. 2 M., Gustav Fr. Wagner 30 M., E. J. 30 M., C. J. R. 5 M., Witwe W. 5 M., R. 1 M., C. B. 2 M., G. Gahmann 2 M., G. R. und S. G. 6 M., G. R. 15 M., Bauinsp. Bretschneider 5 M., Postsekretär Seiz 5 M., Frau Schaubert 100 M., Fr. Pf. S. 4 M., R. R. 15 M., J. H. für Dehringen 5 M., R. W. 5 M., Fr. Salmann 10 M., Fr. W. 5 M., R. R. 50 M., durch Hrn. Oberamtmann Boelter von R. R. 10 M., Kaufmann R. 3 M. und 100 Johannis- und Stachelbeerträubelstöcke und 10 Birnbäumchen, P. B. 10 M., G. R. 20 M., Stadtschultheiß Haffner 20 M., G. 1 M., Ger. R. S. 10 M., Reg.-Baumeister Bihler 5 M., R. R. 3 M., Frau Zugm. Salber 2 Leintücher und 1 Hemd. Zuf. 1067 M. 75 S.
2) Durch Herrn ref. Stadtpfleger und Gemeinderat Sand hier: G. W. 10 M., R. R. 15 M., S. 20 M., R. St. 2 M., J. Pfleger 5 M., G. R. 1 M., S. G. 2 M., Oberf. Stadel 5 M., W. B. 1 M., Richmstr. F. 5 M., J. R. 3 M., F. R. 1 M., C. R. Bus 10 M., G. St. 3 M., S. L. 5 M., P. Georgii 10 M., J. B. 2 M., Fr. Raier 3 M., J. Cl. 3 M. Zuf. 106 M.
3) bei der Oberamtspflege: Sehlunge von Delonon Bed 1000 St., Gärtner Mayer 3000 St., Delonon Dettinger 3000 St., aus Schmied 3000 St., Gärtner Haas in Hirsau 1000 St., Hauskollekte in Dachtel 50 M. 40 S., in Monstam 86 M. 80 S., in Dennjacht 28 M. 30 S., G. F. Baumann in Calw 202 Rilo Baumbänder im Wert von 30 M.
Calw, den 22. Juli 1897.

Bezirks sammelstelle.
Oberamtspflege: Fichter.

Altbürgert,
Oberamts Calw.

Beraccordierung von Bauarbeiten.

Die beim Umbau des Rathauses hier vorkommenden Schlosserarbeiten im Betrage von 320 M., Flächnerarbeiten " " " 340 M., werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.
Plan, Ueberschlag und die Accordsbedingungen liegen auf dem Rathause hier zur Einsicht auf, woselbst auch gest. Offerte bis
Samstag, den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr, kostenfrei eingereicht werden wollen.
Den 23. Juli 1897.
Schultheißenamt.
Flil.

Dachtel.

Karoline Eisenhardt

nimmt die Ausdrücke, die sie gegen Wilhelmine Eisenhardt gebraucht hat, als Unwahrheit zurück und bittet um Verzeihung.

Gesehen
Schultheiß Eisenhart.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend
Erbauungstunde
im Vereinshaus.
von 8-9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht
Laugenbrezeln
Bäder Esig.

Danksagung.

Für alle Liebe und Güte, welche unser l. Onkel Heinrich Schmid, Bäcker, während seines langen Krankenslagers erfahren durfte, wie auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sage, zugleich im Namen seines Sohnes, innigen Dank.
Georg Kolb.

Militär-Verein.

Heute Samstag abend 8 Uhr findet bei Kamerad Wilh. Sandt, Lebergasse, Monatsversammlung statt.
Tagesordnung:
Ausflug.
Abstimmung etc.
Vorstand.



Ein gut erhaltenes
Tafelklavier
hat umzugs halber zu verkaufen
Poststr. Anser.

Calw.

Felder-Verkauf.

1 1/2 Morgen Acker am breiten Heersträßle, beim Ruhebank,
1 Morgen Acker im Hau,
1/2 Morgen Wiesen bei der Schaffheuer,
1 Morgen Wiesen im Hühneracker.
Liedhaber sind eingeladen.
J. Breittling, Kübler.

Bad Teinach.

Das Jakobifest

wird nächsten Sonntag, den 25. d. M., von nachmittags 3 Uhr an, mit Wettlauf, Hahnenanzug, Sackhüpfen, Klettern und Wassertragen in herkömmlicher Weise hier abgehalten.
Solche, welche sich an Vorstehendem beteiligen wollen, wollen sich zeitig bei dem Unterzeichneten anmelden.
Diejenigen, welche als Hahnenanzüger und -Tänzerin auftreten wollen, müssen in Bauerntracht gekleidet sein.

Schultheiß Holzäpfel.

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Am Sonntag, den 25. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet in Zavelstein im Lamm eine Versammlung statt.
Vortrag von Hrn. Lehrer Fischer über den Bienenkurs in Hohenheim.
Entrichtung der Jahresbeiträge.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Der Vorstand.

Calw.

Hiermit erlauben wir uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 24. Juli stattfindenden
Hochzeitsfeier
in den Gasthof zum Rößle hier freundlichst einzuladen.
Karl Güntner.
Sophie Schurr.

Hochzeitseinladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen zu unserer am Donnerstag, den 29. Juli, stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthof zum „Lühlen Brunnen“ in Teinach.
Georg Widmaier, Sägebesitzer in Teinach,
Sohn des verstorbenen Fr. Widmaier.
Maria Kern,
Tochter des Jakob Kern, Bauer in Liebelsberg.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag, den 29. Juli, im „Hirsch“ in Altbürg stattfindenden Hochzeitsfeier, laden wir Verwandte und Bekannte freundlichst ein.
Friedrich Dürr,
Sohn des Friedrich Dürr von Altbürg.
Katharine Theurer von Speßhardt,
Tochter des Johannes Theurer von Speßhardt, Bauer daselbst.
Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Heilbronn a/N.

bis September 1897.

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelosten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermäßigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 S., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 S.

Hirsau.

Feinstes helles Tafelbier
Brauereifüllung, à Flasche 25 S.
Prima Hell-Export-Bier
à Flasche 20 S.

aus der Brauerei Weck, Pforzheim,
liefert jedes Quantum franco ins Haus
Fr. Häuser z. Schwanen.



C. Fuchs, Calw,
empfehlte sein der Neuzeit entsprechend neuerbautes
photographisches Atelier
bestens.
Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.



**Heidelberger
Portland-Cement**

empfehlte waggonweise und ab Lager Calw
der Vertreter:
Hugo Rau in Calw.

Farben, Lacke und Oele
in allen Sorten, billigst bei
C. Serva.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiedurch anzuzeigen, daß er als
Rechtsanwalt beim k. Oberlandesgericht Stuttgart
zugelassen und als Mitarbeiter in die Praxis
des Herrn **Dr. Daur,**
Rechtsanwalts beim k. Landgericht Stuttgart
eingetreten ist.
Bureau: Friedrichstraße 32 I am Bahnhof.
Rechtsanwalt **Carl Kauffmann.**

Luftkurort Bleiche
im Schweinbachthal bei Hirsau.
Herrliche Lage.
Beste Verpflegung. Mässige Preise.
Beliebter Ausflugsort.
Fritz Bösenberg.

Prima Italiener u. Tyroler Trauben
in Kesselwagen, Eichen- od. Kastanienholz-Fässern, liefert in den Monaten
September u. Oktober ein erstes Traubenimporthaus direkt ab Produktions-
plätzen zu den billigsten Preisen. Näheres auf Anfragen unter **K. 157**
an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Gegründet **1876.**
SCHUTZ-MARKE
Schloss-Brunnen
Gerolstein
Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh,
Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung Gerolstein.
Zu haben in allen Delikatessen-, Colonial-, Material- u. Droguengeschäften.
General-Vertreter: **Ant. Heinen, Pforzheim.**
Niederlage für Calw, Weil d. Stadt, Liebenzell und Umgebung:
Robert Pflüger z. Adler, Calw.
Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Calw.
Hochzeitseinkladung.
Wir erlauben uns, Freunde und
Belannte von Stadt und Land zu
unserer am nächsten **Sonntag,**
den 25. Juli, stattfindenden Hoch-
zeitfeier zu **Hrn. Schöninger,**
Bierbrauer, freundlichst einzuladen.
Friedrich Singer.
Pauline Salz.

Otto Zimmermann,
Delicatessenhandlung,
Calw,
empfehlte seine direkt von der Uni-
versal-Bodega Berlin, bezo-
genen Südweine: Portwein,
Sherry, Madeira, Malaga,
Lacrimae, Marsala und Ver-
mouth, sowie ff. Medinal-Un-
garwein und Meneser Aus-
bruch, ff. Bordeauxweine und
diverse Cognacs.

Sämtliche Weine der Universal-
Bodega stehen unter permanenter
Controlle vereideter Gerichtschemiker
und sind als hervorragende Stärkungs-
weine anerkannt und empfohlen.

Tapeten
und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf
Lager bei
G. Widmaier.

Rote Traubchen
zur Weinbereitung verläuft billigst
Dalkowo.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.

Kessler Sect.

Zu haben bei:
Emil Georgii,
C. Seeger, Apotheker, } Calw.
Th. Wieland, Alte }
Apotheker.
Gustav Veil, Liebenzell.
G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

MAGGI'S Suppen-
würze
ist frisch eingetroffen bei
Gustav Veil, gem. Warengeschäft
in Liebenzell.

Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm
werden zu 25 S.; No. 1 = 70 Gramm
zu 45 S.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 S.
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
Bäder Kirchherr,
Borstadt.

Merlingen b. Weilderstadt.
Einen ordentlichen, jüngeren
Schreinergejellen
(auf Möbel- und Bauarbeit) sucht
Friedr. Bräuning,
Schreinermeister.

Guten glanzhellen
Schillerwein,
à 30 S pr. Liter,
empfehlte **Hugo Rau,**
Calw.

Gas-Coks
in grobem Zustande oder in ungefahr
ausgroßen Stücken, in Fuhrn oder
Bahnwagenladungen, hat abzugeben
Pforzheim, 18. Juli 1897.
Städt. Gaswerk.

Selbstgebrannten
Fruchtbranntwein,
zum Ansehen, empfehlte
F. Maier
z. Schwanen.

Wilhelm Kolb,
Biergasse,
empfehlte
Herren-, Burschen- u. Knaben-
Anzüge, Budskins, Feughosen
und Westen in allen Größen
bei billigst gestellten Preisen.

Staengel & Ziller
in Stuttgart
empfehlen:
Cacao,
beste Qualität, offen und in Büchsen,
Chocolade,
feinste bis billigste Sorten,
Plantagen-Chocolade,
ohne Verpackung vorzuziehen, pr. Pfund
85 S.
Zu haben in Calw bei
C. Serva.

Wohnungen
zu vermieten.
Eine sogleich und 2 andere wegen
Weggangs bis 1. Oktober.
Marie Keller Wwe.

Ein freundliches kleineres
Logis
hat zu vermieten
Hafner Zeiz, Salzgasse.

Einen ordentlichen
Arbeiter
sucht
Schuhmacher Zahn.

Ein jüngerer
Arbeiter
findet sofort Beschäftigung bei
Fischer, Schuhmacher.

Knecht,
einen nur ganz zuverlässigen, im Alter
von etwa 21-26 Jahren, sucht gegen
Lohn von 250-320 M jährlich (je nach
Leistung) nebst guter freier Station, pr.
sodort oder in 8 Tagen
K. A. Trautz,
Dillstein b. Pforzheim.

Für Rettung von Trunksucht!
verwend. Anweisung nach 22jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit auch ohne
Vormissen, zu vollziehen, keine
Berufsbedingung, unter Garantie. 20
Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizuge-
ben. Man adressiere: „Privat-Anstalt
Villa Christina b. Sickingen, Baden“.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 86.

24. Juli 1897.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Mutter Wille.

Von Karl Bastrow.

(Fortsetzung.)

Frau Reichardt hatte dem Besucher einen Stuhl hingestellt. Haffner ließ sich nieder und zog sein unvermeidliches Taschenbuch hervor, während der junge Mann ruhig, als handle es sich um die einfachste Sache von der Welt, aufgestanden und an den Schreibtisch getreten war, aus welchem er mehrere Kassenanweisungen nahm, wozu sich bald der Klang gemünztes Geldes gesellte.

Er zählte hierauf hundert Thaler auf den Tisch, noch ehe der Wucherer Zeit gehabt hatte, den Wechsel hervorzuziehen und zu präsentieren: „Hier, Herr Haffner!“ sagte er, „nehmen Sie Ihr Geld!“

„Haben also doch Rat geschafft?“ fragte Haffner, dessen Antlitz durch das Bestreben, ruhig und vorbereitet zu scheinen, zu einem widerlichen Zerrbilde wurde, „werden's Geld nicht unter acht Prozent bekommen haben. Hätte Ihnen unter dieser Bedingung das Geld auch noch auf einige Zeit gestundet.“

„Wir haben die kleine Summe von einem Verwandten geliehen,“ antwortete der junge Musiker lächelnd, „der ein echter Menschenfreund ist und nicht will, daß ich nach irgend einer Richtung hin Gefahr laufe. — Das ist's!“

„Das ist's!“ nickte Haffner giftig, wobei er an den Tisch trat und die im Grimme der Enttäuschung funkelnden Blicke über die Geldreihen schweifen ließ. Edwin Reichardt hatte sich kaltblütig wieder zum Schreiben niedergesetzt, nachdem er den ihm von Haffner überreichten Wechsel kurz geprüft und in ein Fach seines Schreibtisches geborgen hatte. Sonach war es nur das besorgte Auge der Mutter, welches das unheilvolle Aufblitzen in den Zügen des Wucherers wahrnahm, als des letzteren Blick mit seltsam forschendem Ausdruck auf zweien mit grünen Lettern bedeckten Koupons über je 2 1/2 Thaler haften blieb.

„Sieh! sieh!“ klang es in so ironischem Tone von seinen Lippen, daß selbst der Schreibende betroffen sich umsaß, „wie kurios doch das ist! Diese Koupons von der neuen Staatsanleihe schnitt ich selbst erst gestern ab und übergab sie behufs wirtschaftlicher Zwecke — apropos, Herr Reichardt, hatten Sie nicht gestern meiner Frau einen Besuch abgestattet?“

Und mit einem wahrhaft teuflischen Lächeln bohrten die stahlgrauen Augen sich in die verlegenen Züge des jungen Mannes, der wie zur Bildsäule erstarrt dasaß und kein Wort hervorzubringen vermochte.

„Ja, das Papier hat einen famosen Kurs!“ spöttelte Haffner weiter. „Wer sollte es meinen? Gestern erst aus der Hand gegeben und heute wieder vereinnahmt! Sollte man nicht glauben, es lägen zwischen heute und gestern Berge?“

„Es giebt wohl mehr derartige Papiere,“ nahm Frau Reichardt in gezwungen gleichgültigem Tone das Wort, ohne jedoch den Ausdruck von Sorge und Angst in ihrem bleichen Antlitz bemeistern zu können.

„Gewiß, Frau Reichardt!“ rief der Wucherer in scharfem und hämlichem Tone. „Tausende solcher Papiere giebt's, und ich wollte nur, der Himmel hätte mir ein Säckchen voll beschert. Leider besitze ich nur wenig um sie zu verschenken, viel zu wenig! Zum Unglück für Diebe habe ich jedoch die Nummern immer im Kopf und hier in meinem Notizbuche. Das liegt so in der Weise eines vorsichtigen Geschäftsmannes!“

„Was wollen Sie damit sagen, Herr?“ rief der Musiker und sprang heftig auf.

Haffner hatte jedoch bereits das Geld zusammengegrasst und eingestrichen. Mit einem trockenen: „Wir haben noch nicht das letzte Wort gesprochen!“ nickte er den Beiden lächelnd zu und war schon zur Thür hinaus, ehe Mutter und Sohn sich von ihrer Bestürzung erholt hatten.

„Um Gotteswillen! was ist das, Mutter!“ unterbrach Edwin endlich das Schweigen.

„Die arme, arme junge Frau!“ jammerte die Witwe. „Habe ich's nicht gleich gesagt, — das Geld kam von ihr!“

„Das Geld ist von ihr, Mutter!“ wiederholte Edwin und in seinem Auge leuchtete es wie der Abglanz einer inneren seligen Empfindung, „so ist es wahr, was ich als unmöglich in meinen süßesten Träumen mir nicht zu gestehen wagte! — Ihr edler, menschenfreundlicher Sinn vermochte es nicht zu ertragen, das Unglück über uns hereinbrechen zu sehen. O, Mutter! ich kann Dir's nicht schildern, wie mich diese zarte Teilnahme ergreift und rührt, wie die Freude mich durchzittert bei dem Gedanken an die hochherzige, edle, junge Frau!“

„Keine Schwärmereien, mein Sohn, die in diesem Augenblicke schwerlich am Platz sein würden!“ ermahnte die Mutter ernst. „Denke nicht an uns! denke an die Stürme, die dem armen Weibe bevorstehen und suche etwas zu deren Abwendung zu thun!“

„Gewiß denke ich daran, Mutter!“ rief Edwin, „das Geld muß aufgebracht und ihr auf unverfängliche Weise zugestellt werden. Ich will einmal alle Hebel in Bewegung setzen. Es ist Ehrensache — nicht unersetzlich soll die arme Frau leiden! Fünfundsiebzig Thaler werden sich schließlich aufreiben lassen, versuchen wir's mit Gott!“ Er setzte den Hut auf, küßte der Mutter zum Abschied die Hand und entfernte sich.

Mit der Miene eines Mannes, der einen fein erfonnenen Komplotz auf der Spur ist, dessen Enthüllung ihm zum Vorteil gereicht, begab Haffner sich auf den Heimweg. Er pflügte wie in heimlicher Zufriedenheit ein Liedchen vor sich hin und wer nicht das tückische Lächeln wahrgenommen hätte, das von Zeit zu Zeit blickartig über die harten Züge hinzuckte, hätte ihn ohne Bedenken für einen harmlosen Bürger gehalten, der von einem geschäftlichen Ausgange heimkehrte. Als er endlich seine Wohnung erreicht hatte, überzeugte er sich zunächst durch einen raschen Blick in die Küche, daß Bertha daselbst mit der Bereitung des Mittagmahles beschäftigt war. Leise, vorsichtig schlich er sich, wie ein Tiger, der auf Raub ausgeht, nach dem Zimmer seiner Frau.

Gleichgiltig musterte sein Auge die in leichter Unordnung auf den Stühlen befindlichen Toilettegegenstände, den Morgenanzug der jungen Frau, das Hüthen mit dem Schleier, den zierlichen Sonnenschirm. Der Schreibtisch war leer, die Materialien lagen geordnet nebeneinander, nur der vergoldete Porzellanleuchter, auf dessen tellerartigem Untersatz eine angebrannte Siegelackflange lag, hätte allenfalls darauf schließen lassen, daß die Bewohnerin dieses Zimmers sich kurz vorher mit der Fertigstellung eines Briefes beschäftigt habe.

Er zog die Schublade auf, schüttelte aber leicht den Kopf, als er darin nur einige Briefe von Freundinnen und das kleine elegant gebundene Taschenbuch, in dem die junge Frau neben unbedeutenden Ereignissen ihre kleinen Einnahmen und Ausgaben eintrug, vorfand. Das sorgfältig beschnittene Briefpapier, mehrere Gratulations- und einige Visitenkarten würdigte er keiner Aufmerksamkeit und hastig stieß er den Kasten in die Fugen zurück. In diesem Augenblick bemerkte er das Täschchen seiner Gattin. Hastig stürzte er darauf zu, wühlte darin umher und findet unter den feinen Handschuhen und dem parfümierten Taschentuch ein zusammengelegtes Blatt Papier, bei dessen Anblick seine Züge sich zu einem häßlichen Lächeln verzerrten.

„Aha! da haben wir's ja!“ zitterte es grollend von den dünnen Lippen. „Siehst Du wohl, mein Mäuschen? Daß am heutigen Tage ein Brief — deklarierter Wert 75 Thaler! — Ei ei! solch eine Frau kann mich in einem Jahre zu Grunde richten. Adressat: Witwe des pensionierten Regierungsbeamten Reichardt. — Warum diesen Umweg, Schätzchen? Ich weiß ja doch, wie's liegt! Daß Dich der Kuckuck — thut, als könnte sie kein Wässerchen trüben! siehst ungeschuldig aus, wie's Lämmlein unterem Messer und verschenkt in einer Stunde eine Geldsumme, woran eine arme Familie sich zwei Monate lang satt essen könnte! — Siehst Du, Haffner? das kommt vom Heiraten! Hast Dich richtig herumkrigen lassen, alte Seele! ei, ei, ei! nun hast Du die Folgen!“

Es war als zude während dieses Monologes eine wilde Wut in ihm auf. Seine Finger schloßen sich krampfhaft um den Postschein und seine Augen starrten in unheimlichem Sinnen vor sich hin. Da hörte er das von der Küche her nähernde Klappern des Geschirres. Bertha mußte sogleich, um den Tisch zu decken, in die vordere Stube treten. Er schlich leise aus dem Zimmer, das einen Ausgang nach dem Korridor hatte, und trat von dem letzteren aus in das Empfangszimmer, wo er sich seines Ueberziehers und Hutes entledigte und nun, seine Züge in Ruhe zwingend, so gleichmütig als wäre nichts geschehen, in das Wohngemach trat.

Bertha war darin anwesend. Sie stellte die Teller auf und legte Löffel, Messerbänkchen, Gabel und Messer streng symmetrisch davor und daneben. Aber sie mochte nicht zu dem Gatten emporzusehen, es war, als wenn ein lähmender Druck auf ihrem Herzen lastete, als wenn die Brust ihr mit einem eisernen Reifen zusammengeknüpft wäre. Fühlte sie sich schuldig? — oder hatte sie die Absicht den Gatten von dem Schritt, welchen sie zu gunsten der armen Familie gethan, zu unterrichten? — etwas mußte jedenfalls geschehen, um das zerstörte Gleichgewicht in dieser sonst so ruhigen und klaren Seele wieder herzustellen.

Schweigend nahmen Beide Platz und schweigend aßen sie die Suppe. Es war ein qualvoller Zustand für die junge Frau, die in der Ahnung des Unheils, das sie erwartete, nicht aufzusehen wagte und vergeblich ihre Energie aufbot, um der peinlichen Bellemmung Herr zu werden.

Haffner dagegen schien sich vollkommen auf der Höhe der Situation zu befinden. Das verrieten die triumphierenden Blicke, die hin und wieder die in sich versunkene Gattin trafen.

Er aß dem Anscheine nach mit gutem Appetit, die junge Frau dagegen wenig und es war, als strebe sie nach einem günstigen Moment, um sich zurückzuziehen zu können. Es waren die ängstlichen Flügelschläge der Taube, die sich unter den Fängen des Geiers windet.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Mannheimer Portlandcementfabrik.

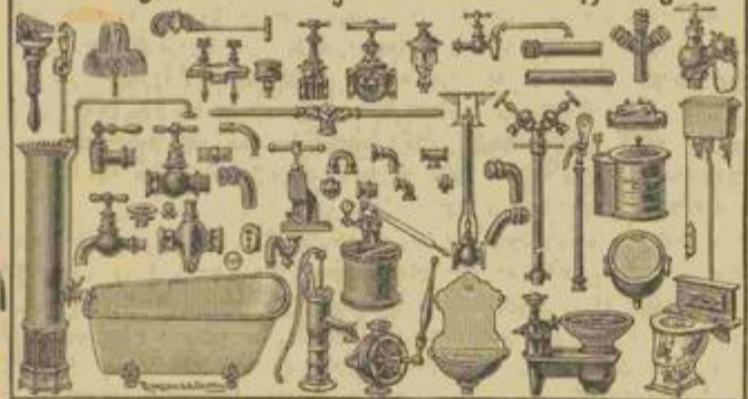
Fabrik
in
Mannheim
errichtet
1861.
Sitz der Gesellschaft
in
Mannheim.



Fabrik
in
Weifenau
bei Mainz.
Künstlich erworben
1887.
Produktionsfähigkeit
jährl. über
500,000 Fässer.

Unbedingte Zuverlässigkeit, Reinheit und höchste Bindekraft.
Niederlage für Calw und Umgegend bei
Fr. Gehring, Maurermeister, Calw.

H. Schönsiegel - Pforzheim.
Fabrik & Lager sämmtl. Artikel für Gas, Wasser & Dampf-Anlagen.



**Gentner's
Wichse**

in roten Dosen à 10 u. 20 Pfg.
mit dem Kaminfeger
findet in Folge ihrer Ausgiebigkeit und des tiefdunkeln
dauerhaften Glanzes den sie mit wenig Bürstenstrichen
erzeugt, überall den Vorzug. Merkmale beim Einkauf:
Schutzmarke Kaminfeger und die Firma
Carl Gentner in Göppingen.
In Calw zu haben in den meisten Geschäften,
in Hirsau bei Otto Fiedler, in Liebenzell bei
Gust. Weil.

Schutzmarke.

Millionen trinken **Seelig's Korn- & Malz-Kaffee.**

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Beste & billigster Ersatz für Bohnen-Kaffee. oder bester Zusatz zum Bohnen-Kaffee.

PATENTE:
in Deutschland No. 82744,
in Oesterreich No. 45,3418, 44,902,
in Belgien No. 113 005, 116 035,
in Frankreich angemeldet.

anz. Zahlen durch Herrn **Doctor Lahmann** Weisses Hirsch, Dresden.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

DR. THOMPSON'S SCHUTZMARKE
TRADE MARK
SEIFEN-PULVER

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe., R. Hauber,
Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., Frd. Müller am Markt,
J. F. Oesterlen, C. Sakmanns Wwe., A. Schauler, Otto Stikel.

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staats-
regierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mit-
gliedern der Anstalt zu gut.
— Versicherungsstand ca. 12 Tausend Policen. —
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den
Vertretern in Calw: Emil Georgii, Kaufmann, Emil Stauden-
meyer, Bero.-Aktuar; in Liebenzell: Gustav Veil.

LANOLIN Toilette-Cream
LANOLIN

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Nur weicht mit Marke Pfeilring

Marke Pfeilring In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in 7 uhen à 40 u. 80 Pf.

In den Apotheken und Drogerien.

Goldschmidt's Kochherde

mit verstellbaren Feuerzügen
seit 20 Jahren ausprobiert

Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial. — Vollständige Garantie für guten Zug, vorzügliches Braten und Backen.

Aufstellung durch eigene Montoure.
S. Goldschmidt & Sohn,
Kochherdfabrik,
Schweinau-Nürnberg.
Vertreter: **Goth. Pfof, Stammheim.**

Zu jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jeder-
mann einen vorzüglichen, gesunden und
billigen Kunst-Most bereiten mit
**Jul. Schrader's Kunst-Most-
Substanzen**

in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M. 3. 20 in Calw bei Apoth. Wieland und Condit. Alb. Hammer.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.

EYACH-SPRUDEL das beste Tafelwasser

Schwarzwald
Haupt-Niederlage: A. Haager, Calw, J. N. Demmler, Calw.

Tapeten!
Naturcelltapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden i. Westfalen.

Taglohnlisten
für Steinhauer, Steindreher, Waldarbeiter sind vorrätig in der Druckerei b. W.

Dank!

Meine Frau litt seit 3 Jahren an Kopfschmerzen, Schwindel, Blutandrang zum Kopfe, Fieber, Schlaflosigkeit, Stuhlverstopfung, Magenbrücken, Magenkrampf, Uebelkeit mit Erbrechen, Aufstoßen, Blähungen, Herzklopfen, Angstgefühl u. rheumatischen Schmerzen in den Armen u. in den Schultern u. konnte bisher nirgends weder Linderung noch Heilung finden. Durch persönliche Empfehlung eines Bekannten von mir, des Hrn. Epple in Deschelbronn, der ebenfalls von seiner Nervenkrankheit, woran er schon über 4 Jahre litt, von Hrn. Rosenthal durch briefliche Verordnungen und Ratschläge befreit wurde, wandten auch wir uns an Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Tübingerstr. 25, u. hat derselbe durch gewissenhafte briefliche Behandlung meine Frau in 6 Wochen vollständig wieder hergestellt; weshalb wir hierdurch öffentlich unsern herzl. Dank aussprechen, u. die einfache, ohne jede Berufsstörung leicht durchführbare Behandlung allen Leidenden bestens empfehlen.
Oeschelbronn b. Pforzheim, 29. April 97. Louis Nouvel u. Frau.

Ein ordentlicher **Junge,** der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.
Feinbäckerei Sejaner,
Leopoldstr. Nr. 13, Pforzheim.